



29. 11. 2015 Nachrichten aus dem Gemeinderat Hanstedt: OVG-Urteil; Haushaltsberatung 2016/17

Von Lars Heuer

Fehler werden gemacht – aber noch sind sie heilbar.

B-Plan „Altes Sägewerk“ durch OVG gekippt - Finanziell angeschlagene Samtgemeinde droht erneut, die Defizite durch die Gemeinden auszugleichen.

Im Rahmen des von der Gemeinde Jesteburg betriebenen Normenkontrollantragsverfahren hat das OVG Lüneburg im Eilantrag den B-Plan „Altes Sägewerk“ gekippt. Grund waren jedoch nicht die Einwendungen gegen den großflächigen Einzelhandel der Gemeinde Jesteburg, sondern ein formeller Fehler bei der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Nach Auffassung des OVG-Lüneburg hat die Gemeinde die umweltbezogenen Informationen zur Bekanntmachung der Auslegung nicht ausreichend benannt. So sei die „Faunistische Potentialabschätzung und artenschutzrechtliche Betrachtung“ laut OVG-Lüneburg zu abstrakt. Es muss bereits in der Ankündigung grob erkennbar sein, um welche Arten es sich handelt, zum Beispiel Fledermäuse und Brutvögel.

Das Gericht gibt der Gemeinde Gelegenheit, durch eine Neubefassung mit korrekter Auslegung eine „Heilung“ herbeizuführen und erläutert, dass die übrigen Angriffe auf den B-Plan voraussichtlich keine Aussicht auf Erfolg haben.

Nun denn, dann muss der Rat den B-Plan also noch einmal bearbeiten und derartige Formfehler tunlichst vermeiden.

Zum Haushalt:

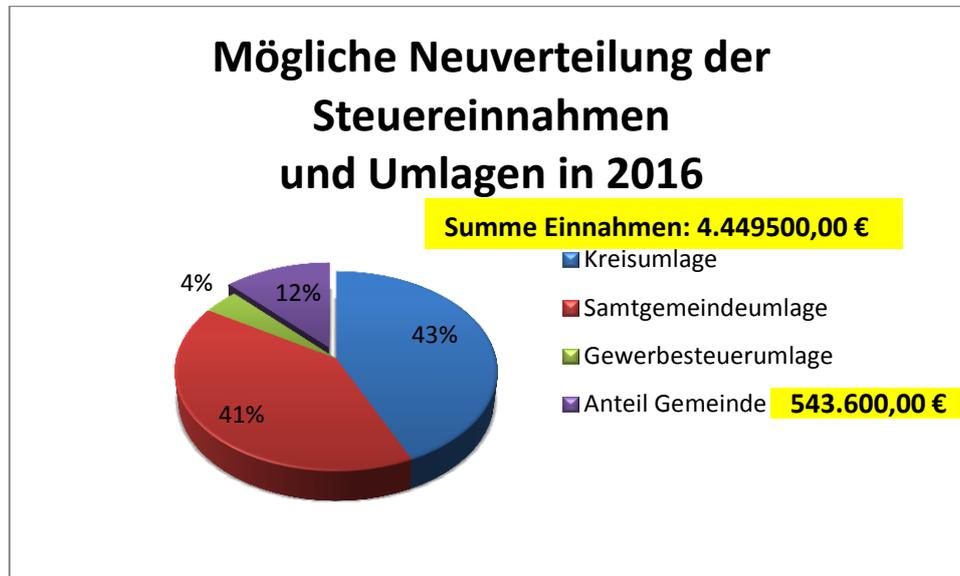
Zunächst die positiven Punkte: Auch im Jahr 2014 konnte die Gemeinde Hanstedt mit einem höheren Überschuss als erwartet enden, was insbesondere an höheren Steuereinnahmen, vor allem der Gewerbesteuer, zurückzuführen ist. Ein Großteil der Mehreinnahmen muss im Folgejahr für den Finanzausgleich und Umlagen genutzt werden. Dennoch konnte das Ergebnis insgesamt mit einem Plus von rund 65.000,- € zum Plan abschließen. Auch 2015 wird nach derzeitigem Zwischenstand wohl positiv ausfallen.

Für die Jahre 2016 und 2017 ist ein Doppelhaushalt vorgesehen. Auch hier brachte die erste Lesung, trotz der im letzten Jahr erhöhten Kreis- und Samtgemeindeumlagen, ein ausgeglichenes Ergebnis.

Ein auf die absehbaren Jahre gut dastehender Haushalt. Auch die bisherigen Beratungen in den Ausschüssen haben das Ergebnis nur minimal verändert, so dass wir eigentlich sehr zufrieden sein können.

Wer gleichzeitig auch in die Vorlagen der Verwaltung für die Samtgemeinde blickte, ahnte bereits, dass es durchaus noch eng werden kann, denn dort wird es trotz der Umlageerhöhung im letzten Jahr erneut eng. So wird inzwischen hier durchaus eine weitere Erhöhung der Umlage um 2 ggf. auch 3 Punkte auf dann 47,5 oder gar 48,5 Punkte gesprochen.

Ob auch der Kreis für seine Haushaltsplanungen weitere Umlagen-Erhöhungen beabsichtigt, werden wir endgültig erst im Frühjahr erfahren. Es kann also am Ende doch alles anders werden als derzeit angenommen.



Gingen wir bisher noch davon aus, dass von rund 4,45 Millionen Euro Einnahmen rund **15 % in der Gemeinde verbleiben**, müssen wir damit rechnen, dass **bei einer erneuten Anhebung der Samtgemeindeumlage, nur noch 12 %** aller Steuereinnahmen vor Ort verbleiben (in 2014 waren es noch 18 %). Ergebnis- und Finanzhaushalt werden auf einen Schlag und auf Sicht der kommenden Jahre in die roten Zahlen rücken.

Bei den Investitionen für 2016/2017 werden wohl derzeit keine Einschränkungen notwendig, da hier noch liquide Mittel aus den Vorjahren vorhanden sind. Danach werden wir zwangsläufig eine weitere Streckung andenken müssen, wenngleich wir auch aktuell erst Projekte angehen, die bereits im letzten Rat thematisiert wurden.

Bei den reinen Unterhaltungs- und Reparaturkosten ist angesichts des immer noch existierenden Instandsetzungsrückstaus der Sparhaushalte 2009/2010 eigentlich kein Raum für Einsparungen. Wir als SPD haben der Verwaltung in den letzten Jahren bereits mehrfach vorgehalten, notwendige Unterhaltungsmaßnahmen zeitnah abzuarbeiten, statt am Jahresende die Budgets zurückzugeben und als Ertrag auszuweisen. Alle Kürzungen an dieser Stelle treffen uns in den Folgejahren mit weit höherer Last.

Schwierig dürfte die Frage sein, wo wir bei den freiwilligen Leistungen der Gemeinde noch den Rotstift ansetzen können. Hier hatte der vorherige Rat bereits hart zum Rotstift gegriffen und zum Beispiel die direkten Zuschüsse für die Vereinsarbeit nur noch für Jugendarbeit auf rund 10.000,- € reduziert. Der jetzige Rat hat bei besserer Haushaltslage nur marginale neue jährliche Leistungen zum Beispiel für den Gewerbe- und Tourismusverein oder einen weiteren halben Öffnungstag für den Jugendraum gewährt. Der Punkt „Wirtschaftsförderung“, unter dem eine Budgetreserve für ggf. kleinere Maßnahmen im laufenden Jahr steht, dürfte wohl als Erstes zur Disposition stehen.



Wohlgermerkt, insgesamt steht die Gemeinde Hanstedt nach wie vor schuldenfrei und mit einer guten Ergebnisrücklage aus den Vorjahren dar und kann auch einmal ein defizitäres Jahr verkraften. Bestätigen sich die Umlagen-Erhöhen aber in der jetzt diskutierten Höhe, werden wir unseren Haushalt auf lange Jahre wohl nicht in den Griff bekommen.

Wir hoffen zumindest auf Klarheit bis zum kommenden Finanzausschuss im Januar, um zu sehen, ob die bisherigen Entscheidungen der Beratungsrunde nochmal auf den Prüfstand müssen.

Zusammensetzung des Gemeinderates

Im Hanstedter Gemeinderat hat keine Fraktion oder Gruppe eine eigene Mehrheit, so dass Beschlüsse mit wechselnden Mehrheiten erzielt werden müssen.

Der Gemeinderat Hanstedt setzt sich, nach dem unser Gruppenmitglied Ludwig Riebesehl verstorben ist, dessen Platz als Einzelkandidat nicht neu besetzt werden kann, aus 14 Ratsmitgliedern zusammen. Die SPD-Mitglieder Josef Petri und Lars Heuer bilden zusammen mit Gunnar Hofmeister von der FDP die Gruppe SPD / FDP. Durch die Gruppenbildung erhielt die Gruppe einen Sitz im 5-köpfigen Verwaltungsausschuss und ermöglichte damit auch die Wahl von Lars Heuer zum 2. stellvertretenden Bürgermeister. Weiterhin stellen wir den Vorsitz im Finanzausschuss und den stellvertretenden Vorsitz im Ausschuss Jugend, Soziales und Senioren. CDU und UNS sind mit je fünf Mitgliedern im Gemeinderat vertreten. Die Grünen, die einen Sitz besetzen, haben sich in einer Gruppe mit der UNS zusammengeschlossen.